

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Kunstdenkmäler des Grossherzogthums Baden

beschreibende Statistik

Die Kunstdenkmäler des Amtsbezirks Heidelberg - (Kreis Heidelberg)

Oechelhäuser, Adolf

Tübingen, 1913

Neuenheim

[urn:nbn:de:bsz:31-330185](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-330185)

- II. Der »Pfalzgrafenstein«, der seinen Namen hat von der in den Felsen eingehauenen Inschrift:

FRIDERICVS
PFALTZ
GRAF
1749

zur Erinnerung an Herzog Friedrich von Zweibrücken-Birkenfeld.

- III. Der »Kaiserstein«, ein großer Felsblock mit der eingehauenen Inschrift:

KAISER FRANC
1745

Ganz unten steht noch: AVFMRHAT

(nach K. Christ [Mannh. Geschichtsbl. IX (1908) Sp. 178] wohl der Name des Steinmetzen, vielleicht auch eines Hofjägers, da Kaiser Franz hier unter Karl Theodor einen Hirsch erlegt haben soll).

NEUENHEIM

s. oben S. 357 f.!

(Seit dem Jahre 1891 mit Heidelberg vereinigt)

NUSSLOCH

Schreibweisen: Nuzlohon ad a. 776, 790 etc.; Nuzloher marca ad a. 801 etc.; Nozloch 1259, 1296 etc.; Nußenloch 1350; Nußloch 1504 etc.

Geschichtliches. Der in den Lorscher Schenkungsurkunden des ausgehenden 8. und des beginnenden 9. Jhs. viel genannte Ort im Lobdengau soll ursprünglich den Grafen des Kraichgaues gehört haben, doch hat schon Widder (I, 172) hiergegen Bedenken erhoben. Sicher sind die Herren von Lichtenau als speyerische Lehenträger hier im 13. Jh. nachweisbar, bis sie ihren Besitz i. J. 1259 dem Pfalzgrafen Ludwig käuflich überlassen haben. K. Christ spricht von Spuren ihres ehemaligen Sitzes auf dem sogenannten Schloßbuckel und von einer Burganlage auf dem Gickelsberg, die eine Paßsperre zur Verteidigung der sogenannten Steig gewesen wäre. In den Jahren 1462 und 1689 hat der Ort arg unter der Kriegsfurie zu leiden gehabt. In der Nähe des Ortes hatte 1152 Kloster Schönau Weinberge. Das Silberbergwerk von Nußloch wird bereits 1576 erwähnt, und 1771 ein Pochwerk daselbst, »eine viertel Stunde vom Flecken entfernt«, das vom Leimbach getrieben wurde. Geschichtliches

Römisches. Auf dem »Schloßbuckel« Reste von römischem Mauerwerk. Bei der Sandgrube nördlich vom Ort sind römische Ziegel gefunden worden. (Mannh. Geschichtsbl. VIII, 186; Baer, Chronik S. 68) Römisches

Die alte *Pfarrkirche* (tit. S. Laurentii), welche urkundlich bereits 1296 erwähnt wird und zum Wormser Landkapitel Heidelberg gehört hat, war bei der Kirchenteilung den Katholiken zugefallen und ist von diesen dann in der Mitte des 18. Jhs. durch einen stattlichen barocken Neubau ersetzt worden. Schöne weiträumige Anlage mit Turm an der Südseite und einem später zugefügten Querschiff. Über dem Hauptportal Pfarrkirche